

INSTITUT FÜR
SOZIALFORSCHUNG UND
GESELLSCHAFTSPOLITIK

Institut für
Stadtforschung und
Strukturpolitik GmbH



Wissenschaftliche Begleitung und operative Planung der Förderperiode 2014 bis 2020 im Europäischen Sozialfonds (ESF)

Evaluation der ESF-Umsetzung in Berlin: Studien zu den Prioritätsachsen A, B und C

Virtuelle Sitzung des Berliner Begleitausschusses am 12. Dezember 2022

Autoren: Marco Puxi (ISG), Wolfgang Jaedicke (IfS)
E-Mail: puxi@isg-institut.de, jaedicke@ifsberlin.de



Senatsverwaltung
für Wirtschaft, Energie
und Betriebe

BERLIN



INHALT

1. Aufgaben, Gegenstände und forschungsleitende Fragen
2. Methodischer Ansatz und empirische Grundlagen
3. Zusammenfassende Bewertungen
4. Zentrale Empfehlungen zu den Prioritätsachsen
5. Prioritätsachsenübergreifende Empfehlung

1. AUFGABEN, GEGENSTÄNDE UND FORSCHUNGSLEITENDE FRAGEN

○ **Aufgabe: Bewertung des Beitrags der ESF-Förderung zu den spezifischen Programmzielen und zu den Kernzielen der Strategie Europa 2020**

▪ **Prioritätsachse A: EU-Beschäftigungsziel**

- Verbesserte Zugänge zum Arbeitsmarkt für Frauen
- Verbesserung der Kompetenzen und der Anpassungsfähigkeit der Erwerbstätigen
- Unterstützung des Entstehens attraktiver Arbeitsplätze (Gründungen)

▪ **Prioritätsachse B: EU-Armutsbekämpfungsziel**

- Reduzierung von Armut
- Stärkung der sozialen Integration/Beschäftigungsfähigkeit von Benachteiligten

▪ **Prioritätsachse C: EU-Bildungsziel**

- Reduzierung der Zahl von Jugendlichen ohne Ausbildung oder Arbeit
- Verbesserung der allgemeinen und beruflichen Qualifikation von (Langzeit-)Arbeitslosen
- Stärkung flexibler Bildungswege für junge Menschen

▪ **Umsetzung der Querschnittsziele**

1. AUFGABEN, GEGENSTAND UND FORSCHUNGSLEITENDE FRAGEN

○ **Untersuchungsgegenstand**

- Alle Förderinstrumente des Berliner ESF-Programms in der Förderperiode 2014-2020
- Bezug zu den drei Prioritätsachsen und der hier umgesetzten Maßnahmen auf Ebene der spezifischen Ziele (bzw. Wirkkanäle)
- Vertiefende Analysen auf Ebene ausgewählter Förderinstrumente
- Abgedeckter Zeitraum: Beginn der Förderperiode bis Ende 2019 (Studien zu den Achsen B und C) bzw. bis Ende 2020 (Studie zur Achse A)
- Auswirkungen COVID-19-Pandemie konnten nur partiell behandelt werden

1. AUFGABEN, GEGENSTAND UND FORSCHUNGSLEITENDE FRAGEN

○ **Forschungsleitende Fragen**

- Welchen Beitrag leistet die Förderung in den drei Prioritätsachsen zu den EU Kernzielen sowie den im ESF OP daraus abgeleiteten Zielen?
- Welche weiteren intendierten und nicht-intendierten Effekte hat die Förderung?
- Wie werden die Querschnittsziele berücksichtigt?

2. METHODISCHER ANSATZ UND EMPIRISCHE GRUNDLAGEN

- **Theoriebasierte Wirkungsanalyse als methodischer Ansatz**
 1. Herausarbeitung der Wirkungszusammenhänge und Formulierung der Programmtheorie („Theorie of change“)
 2. Überprüfung dieses Wirkungsmodells anhand verfügbarer empirischer Erkenntnisse
 3. Bewertung der Zielerreichung und Entwicklung von praxisbezogenen und strategischen Handlungsempfehlungen

2. METHODISCHER ANSATZ UND EMPIRISCHE GRUNDLAGEN

○ Datengrundlagen

	Studie Achse A	Studie Achse B	Studie Achse C
Auswertungen von Daten zum sozioökonomischen Kontext	●	●	●
Auswertung von Monitoringdaten	●	●	●
Auswertung "Harmonisierte Gründungsbefragung" an Hochschulen	Fi 5		
Fokusgruppen		●	●
Leitfadengestützte Interviews mit Expertinnen und Experten (ESF-VB, Fachstellen, Träger, Partner)	●	●	●
Thematische/instrumentenbezogene Fallstudien	Fi 4, 5 & 6	Fi 10 & 13neu	Fi 19b, 22/23
Standardisierte Trägerbefragung		●	●
Standardisierte Befragung von Teilnehmerinnen und Teilnehmern (Eingangs-/Ausgangsbefragung)			Fi 18 & 20neu (MSA)
Kontrafaktische Wirkungsanalyse (mit BA-Daten)			Fi 20 neu

3. ZUSAMMENFASSENDER BEWERTUNGEN

▪ **Zusammenfassende Bewertung der Prioritätsachse A:**

- Verbesserung von Qualifikationen und Kompetenzen
 - Wenig anerkannte Abschlüsse
 - Dennoch Beiträge zum Aufbau von Kernkompetenzen und Qualifikationen in allen drei spezifischen Zielen
- Verbesserung Erwerbssituation von Arbeitslosen/Nichterwerbstätigen
 - Wichtige Impulse zur Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit bei arbeitslosen bzw. nicht erwerbstätigen Frauen
 - Integration in Beschäftigung überwiegend erst mittelfristig
- Verbesserung der Erwerbssituation von Erwerbstätigen und Gründungen
 - Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation von Selbständigen in der Kulturwirtschaft
 - Wichtiger Beitrag zum Entstehen innovativer und wachstumsorientierter Unternehmen mit zusätzlichen attraktiven Arbeitsplätzen
 - Flexible Reaktion auf Sondersituation (Transfergesellschaft)

3. ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNGEN

▪ **Zusammenfassende Bewertung der Prioritätsachse B:**

- Soziale Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung
 - Verbesserung der individuellen Situation durch neue (berufliche) Perspektiven
 - *Niedrigschwellige Angebote*: Stabilisierend, aktivierend, sozialpädagogisch begleitend;
höher schwellige Angebote: An den Arbeitsmarkt heranzuführend
- **Gesellschaftliche Teilhabe**
 - Tagesstrukturierende Angebote wichtig für persönliche und soziale Stabilisierung
 - Erfolgsfaktoren: Bedarfs-/ressourcenorientierte Ansätze und Verbleib bis Projektende
- **(Wieder-)Erlangung oder Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit**
 - Hoher Anteil vorzeitiger Maßnahmeaustritte
 - Qualifikationsfortschritte werden erreicht, Nachweise aber i. d. R. nicht am Markt verwertbar
- **Erhöhung der Beschäftigung**
 - Nur für einen geringen Teil der TN direkte Erwerbsintegration
- **Stärkung des lokalen und sozialen Zusammenhalts**
 - Umsetzung über etablierte Netzwerke und Strukturen
 - Identifikation der TN mit ihrem Kiez und konkrete Aufwertung der Kieze durch Projektarbeit

3. ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNGEN

▪ **Zusammenfassende Bewertung der Prioritätsachse C:**

- Beitrag zu Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
 - Überschaubare quantitative Impulse bei Reduktion der Anzahl an Jugendlichen ohne Ausbildung: Geringer Anteil an Übergängen in Ausbildung, z. T. hoher Anteil an Abbrüchen, häufig Verbleib in Übergangssystem, Nichterwerbstätigkeit oder Arbeitslosigkeit
 - Reduktion von (Langzeit-)Arbeitslosigkeit v. a. über Qualifizierung vor Beschäftigung (Fi 20neu) mit signifikant positiven Effekten ggü. Nicht-Teilnehmenden
 - Verbesserung der individuellen beruflichen Qualifikation sowohl bei U25 als auch (Langzeit-)Arbeitslosen (Nachholen Schulabschlüsse, Erhöhung Sozialkompetenzen, Erwerb beruflicher/berufspraktischer Kompetenzen)
 - Vergleichsweise hoher Anteil von Teilnehmerinnen und Teilnehmern an Freiwilligenjahren mit Übergang in (schulische/betriebliche) Ausbildung, Studium oder Arbeit (weit überwiegend aber keine Benachteiligten unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern)

3. ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNGEN

▪ **Zusammenfassende Bewertung des Beitrags zu den EU-Kernzielen:**

Beitrag zum EU-Beschäftigungsziel	Beitrag zum EU-Armutsbekämpfungsziel	Beitrag zum EU-Bildungsziel
Prioritätsachse A	Prioritätsachse B	Prioritätsachse C
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine substantiellen Beiträge zu höherer Beschäftigungsquote erwartbar (auch vor dem Hintergrund beschränkter Ressourcen) ▪ Entstehen attraktiver Arbeitsplätze durch Gründungen ▪ Verbesserung des Zugangs zu und der Stabilität von vorhandener Erwerbstätigkeit bei den angesprochenen Zielgruppen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Substanzieller Beitrag zur Reduzierung materieller Armut über ESF wenig realistisch ▪ Am ehesten erwartbar, wenn anerkannte/anerkanntsfähige bzw. am Arbeitsmarkt verwertbare Kompetenzen/Qualifikationen erworben werden ▪ Eigentliche Bedeutung liegt in der sozialen Integration und den geschaffenen Teilhabemöglichkeiten der TN 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Starker Fokus auf U25 wichtig, um Anteil der frühzeitigen Schulabgängerinnen und Schulabgänger zu reduzieren ▪ Nur bedingt erfolgreich durch häufig fehlende Abschlussorientierung ▪ Hoher Anteil an TN mit Migrationshintergrund positiv ▪ Erfolge bei TN mit Migrationshintergrund niedriger als bei TN ohne Migrationshintergrund

3. ZUSAMMENFASSENDER BEWERTUNGEN

▪ **Zusammenfassende Bewertung des Beitrags zu den Querschnittszielen:**

• Prioritätsachse A	• Prioritätsachse B	• Prioritätsachse C
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hoher Frauenanteil (aufgrund frauenspezifischer Instrumente und sektoraler Ausrichtung) ▪ Beachtlicher Anteil von TN mit Migrationshintergrund ▪ Spürbare Beiträge zur ökologischen Nachhaltigkeit (v. a. innovative Gründungsförderung) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Starker Zielgruppenfokus: Ältere, Menschen mit Migrations-/Fluchthintergrund, Suchtmittelbetroffene, Menschen mit Behinderungen ▪ Leicht unterdurchschnittlicher Frauenanteil ▪ Ökologische Nachhaltigkeit am schwächsten verankert 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Enger Bezug zu „Chancengleichheit/ Nichtdiskriminierung durch Fokus auf Migrations-/Fluchthintergrund ▪ Hoher Anteil von Frauen in Freiwilligenjahren (stark geschlechtergeprägter Zugang) ▪ Ökologische Nachhaltigkeit weniger bedeutsam als andere QSZ (Ausnahme: FÖJ)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ QSZ in Förderregularien in unterschiedlicher Ausprägung und Verbindlichkeit verankert ▪ Herausforderung: Systematischeres Mainstreaming 		

4. ZENTRALE EMPFEHLUNGEN – PRIORITÄTSACHSE A (1)

Empfehlung	Ansatzpunkte	Adressat
1. Fortführung der strategischen Schwerpunktsetzung	Fortführung im ESF+ -Programm: <ul style="list-style-type: none"> - Gleichstellungsspezifische Förderung - Förderung innovativer Gründungen - Unterstützung Kreative/Kulturwirtschaft 	ESF-VB und Fachstellen
2. Intensivierung der Betreuungs- und Unterstützungsansätze in der gleichstellungsspezifischen Förderung	<ul style="list-style-type: none"> - Verstärkter Einsatz von sozialpädagogischem Personal in allen Projektarten - Noch stärkere Berücksichtigung der individuellen Problemlagen der Teilnehmerinnen - Erste Projektphasen niedrigschwelliger gestalten 	Fachstelle und Träger
3. Fortführung der Fokussierung der Gründungsförderung auf prioritäre Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Weiterhin Projektaufrufe mit Ausrichtung auf Themen mit Nutzen für die Stadtgesellschaft (z. B. klimaneutrale und ressourcenschonende Wirtschaft, nachhaltige Stadtentwicklung) 	Fachstelle

4. ZENTRALE EMPFEHLUNGEN – PRIORITÄTSACHSE A (2)

Empfehlung	Ansatzpunkte	Adressat
4. Ausbau digitaler Maßnahmedesigns	<ul style="list-style-type: none"> - Verstärkter und systematischer Einsatz von digitalen Weiterbildungs- und Beratungsangeboten 	<ul style="list-style-type: none"> - ESF-VB und Fachstellen - Träger
5. Längere Projektlaufzeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Ausweitung der Förderdauer von Projekten zur Steigerung der Projektqualität <ul style="list-style-type: none"> ➤ Mehr Kontinuität von Fachpersonal bei den Trägern ➤ Verbesserte Qualität von Anschlussprojekten 	<ul style="list-style-type: none"> - ESF-VB und Fachstellen

4. ZENTRALE EMPFEHLUNGEN – PRIORITÄTSACHSE B (1)

Empfehlung	Ansatzpunkte	Adressat
1. Effektivere Gestaltung von Übergängen	<ul style="list-style-type: none"> - Bessere Einbindung von Unternehmen in Projekte vor Projektstart - Vorbereitung von TN auf berufspraktische Tätigkeiten - Abschlussorientierung 	ESF-VB, Fachstellen und Träger
2. Bessere Erreichung der in den Förderinstrumenten vorgesehenen Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> - Verbindliche Kooperationsvereinbarungen zwischen Trägern, Arbeitsverwaltung sowie Kooperationspartnern - Spezifische Ansprache v. a. von Frauen und Älteren - Stärkung sozialräumlicher Elemente (wohnnortnahe Ansprache/Projektumsetzung) 	<ul style="list-style-type: none"> - Träger - Träger - ESF-VB, Fachstellen und Träger
3. Bessere Abstimmung v. Zielgruppen und Projektinhalten	<ul style="list-style-type: none"> - (Leistungs-)Homogene TN-Gruppen - Effektives Management zur Vermeidung von Abbrüchen 	ESF-VB, Fachstellen und Träger

4. ZENTRALE EMPFEHLUNGEN – PRIORITÄTSACHSE B (2)

Empfehlung	Ansatzpunkte	Adressat
4. Intensivierung ganzheitlicher Betreuungs- und Unterstützungsansätze	<ul style="list-style-type: none"> - Kombination von Unterstützung bei persönlichen Problemen, Gesundheitsförderung, Qualifizierung und Coaching - Offene Projektformate für Suchtabhängige 	ESF-VB, Fachstellen und Träger der Umsetzung
5. Fortführung von Projektangeboten	Fortführung von Einzelfallberatung und Coaching über das eigentliche Projektende hinaus zur Sicherung von individuellen Entwicklungsschritten	ESF-VB und Fachstellen
6. Entwicklung eines Indikators zur Messung gesellschaftlicher Teilhabe/sozialer Integration	Sichtbarmachung der Förderergebnisse jenseits der Erwerbsintegration	ESF-VB und Fachstellen

4. ZENTRALE EMPFEHLUNGEN – PRIORITÄTSACHSE C (1)

Empfehlung	Ansatzpunkte	Adressat
1. Verbesserung der Erreichung von (Teil-)Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> - Bessere Erreichung spezifischer Zielgruppen durch gezieltere Ansprache und Unterstützung (z. B. Schülerinnen und Schülern mit psychosozialen Förderbedarf, Frauen mit Fluchthintergrund) - Stärkere Öffnung der Freiwilligendienste (junge Männer, Menschen mit Abschlüssen unterhalb der (Fach-)Hochschulreife) 	Fachstellen und Träger
2. Verbesserte Gestaltung von Bildungs- und Förderketten	<ul style="list-style-type: none"> - Aufrechterhaltung der Betreuung/Unterstützung von Abbrecherinnen und Abbrechern mit dem Ziel der Wiederaufnahme im Projekt - Verbesserte Koordination der Förderinstrumente am Übergang Schule-Ausbildung-Beruf, z. B. über Stärkung der JBA 	ESF-VB, Fachstellen und Träger

4. ZENTRALE EMPFEHLUNGEN – PRIORITÄTSACHSE C (2)

Empfehlung	Ansatzpunkte	Adressat
<p>3. Stärkung von Kooperationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Stärkung von Kooperationen (zwischen Trägern, Betrieben, Arbeitsverwaltung, Migrantenselbstorganisationen etc.) für nahtlose und effektive Übergänge junger Menschen mit Fluchterfahrung in (betriebliche) Ausbildung - Verbesserte Koordination bestehender Angebote zur berufsorientierenden Sprachförderung - Stärker zielgruppenadäquate Information (z. B. Frauen mit Migrations-/Fluchthintergrund, junge Menschen mit vergleichsweise niedrigen Schulabschlüssen etc.) 	<p>ESF-VB, Fachstellen und Träger</p>

5. PRIORITÄTSACHSENÜBERGREIFENDE EMPFEHLUNG – UMSETZUNG DER QUERSCHNITTSZIELE

Empfehlung	Ansatzpunkte	Adressat
Effektivere Umsetzung der Querschnittsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Konkretisierung der Querschnittsziele (v. a. in Bezug auf das Mainstreaming) und Formulierung klarer Erwartung an Träger in Förderaufrufen u. ä. - Systematischer Kompetenzaufbau v. a. bei Fachkräften der Träger 	<ul style="list-style-type: none"> - ESF-VB, Fachstellen - Träger

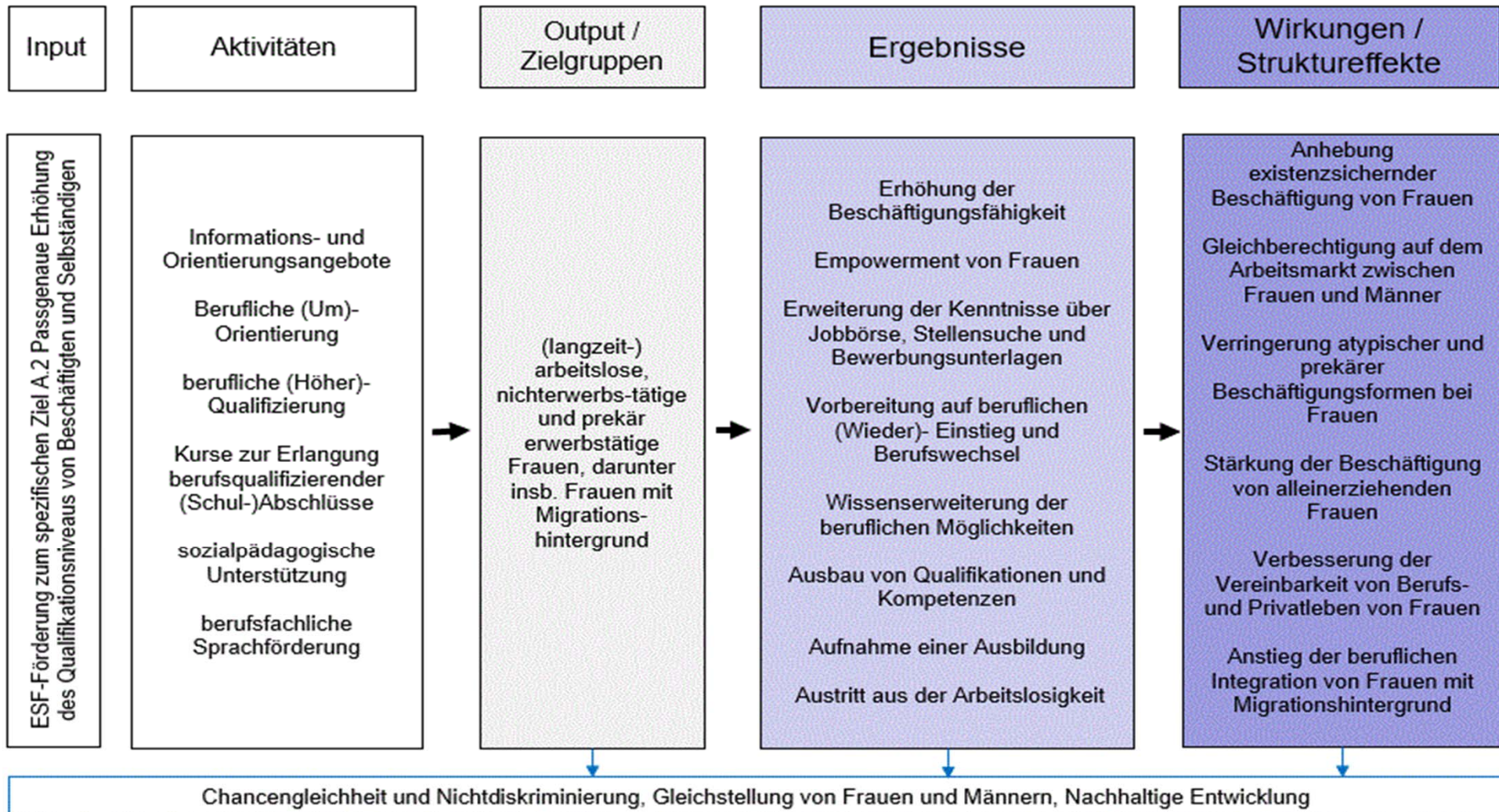
Diskussion

Fragen, Anmerkungen, Kommentare?

Anhang

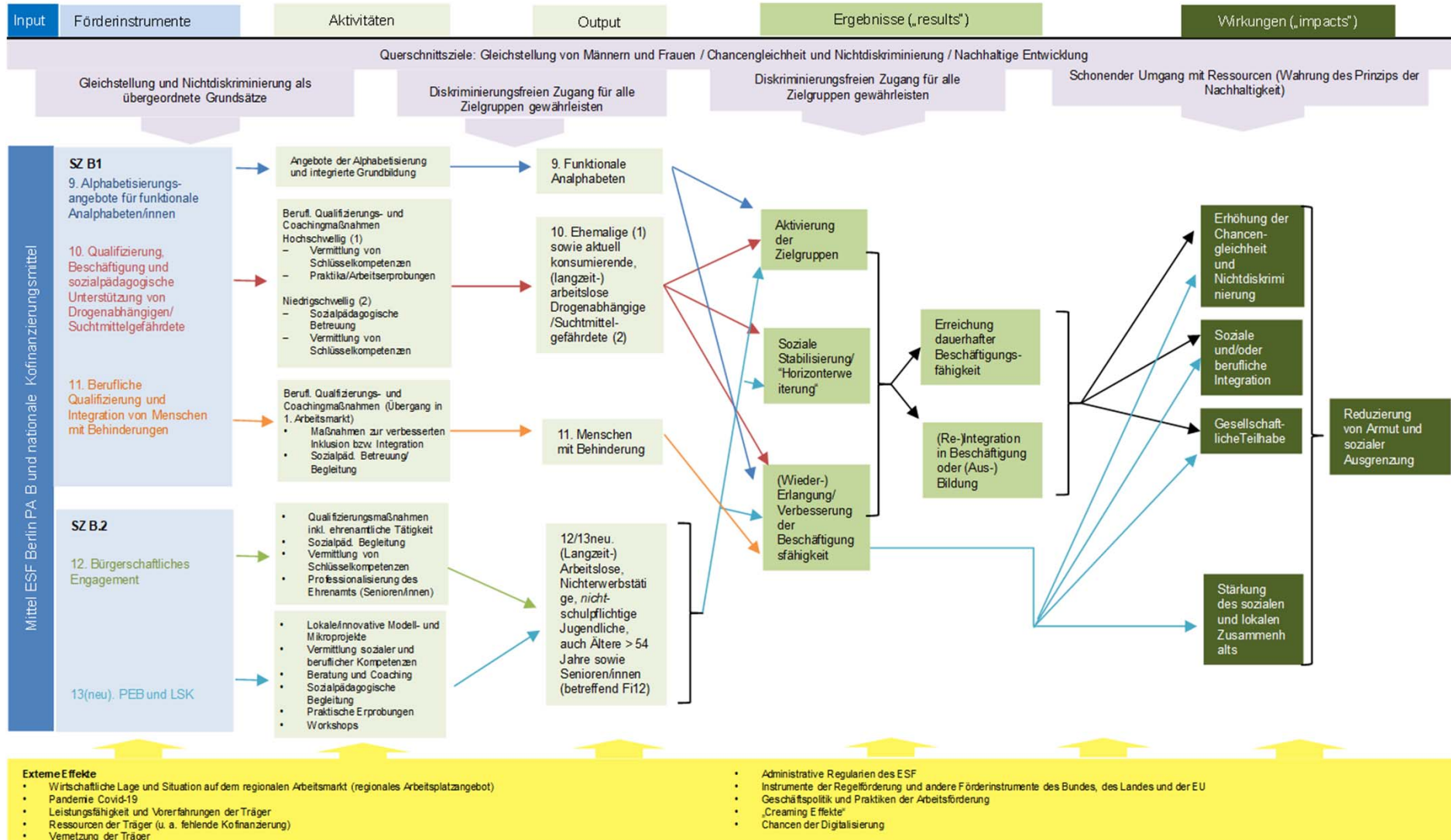
ANHANG: VISUALISIERTE PROGRAMMTHEORIEN

o Programmtheorie des Fi 1 (Prioritätsachse A)



ANHANG: VISUALISIERTE PROGRAMMTHEORIEN

o Programmtheorie der Prioritätsachse B



2. METHODISCHER ANSATZ UND EMPIRISCHE GRUNDLAGEN

o Programmtheorie der Prioritätsachse C

